Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Georg Buchholzer

Ein Trawbüchlein für die einfeltigen Pfarherrn inn der Marck zu Brandenburgk. Zu Ehren Dem Achtbarn, Hochgelarten, Erbarn vnd wolweisen Herrn Thomasen Matthisen, Churfürstlichem Brandenburgischem Rathe, Burgermeister zu Berlin, etc. in druck verfertigt, durch Georgium Bucholtzer Probst zu Berlin.

Franckfurd an der Oder: Eichorn, 1561

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn780049942

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn780049942/phys_0001

1 ± J. A. B. H. 34

F. K – 1041 1.2.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn780049942/phys_0002

Zu: Fl- 1266

Ein Trawbüchlein

für die einfeltigen Pfarherrn inn der Marck zu Brandenburgk.

Zu Ehren

Dem Achtbarn / Hochgelarten / Erbarn vnd wolweisen Herrn Thomasen Matthisen / Churfürstlichem Brandenburgischem Rathe / Burgermeister zu Berlin / etc. in druck verfertigt / durch

Georgium Bucholtzer Probst zu Berlin.

Anno M.D.LXI.

F. K - 1041 1.2.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn780049942/phys_0005

Ex
Bibliotheca
Academiae
Rostochiensis

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn780049942/phys_0006

Dem Achtbarn Hochgelarten Erbarn vnd Wolweisen Herrn Thomasen Matthisen Churfürstlichen Brandenburgischen Rathe/ vnd Burgermeistern zu Berlin etc. meinen großgunstigen Herrn. etc.

Gottes Gnade vnd friede durch vnsern Herrn Jhesum Christum / Gottes vnd der Reinen Jungkfrawen Marien Son/ Amen.

Achbarer Hochgelarter Erbarer vnd Wolweiser Großginstiger Herr Burgermeister/ E. gunsten ist mein demütigs Pater noster beuor. Der heilige Geist sagt durch den mundt Dauids Psal. 112. Das geschlecht der frommen wirt gesegnet sein/ reichtumb vnd die fülle wirt in jrem hause sein / vnd jre gerechtigkeit bleibet ewiglich. Dis hat Gott am Abraham / Jsaac/ Jacob/ Joseph/ Job/ Dauid/ Salomō/ gar reichlich beweiset/ wie die heilige schrifft bezeuget/ vnd weil denn solcher segen Gottes bei denen / so sein wort vnd gemeinen nutz lieben / noch für vnd für weret / vnd ich auß fleissigen nachfragen souiel berichts entpfangen / das gleichwol ewer geschlecht nuhe mehr eine lange zeit her viel ansehēlicher leute gehabt/ die jm

Geistlichen vnd weltlichen regirungen nützlich en sein gebraucht worden / Kan ich solchs nicht anders dann vor einen sonderlichen Segen Gottes achten / damit der allmechtige Gott / die guthertzigkeit vnd thugenden / damit die ewren begabt gewesen / wiederumb hat zieren wöllen / Vnnd Erstlich ist auß dem vnleugbar abzunemen / das ewre vorfaren auch voralters fromme vnd guthertzige Leutte müssen gewesen sein / Das sie alhie zu Berlin vnd an andern örtern / do sie jre domicilia gehabt / den Kirchen nicht ein geringes zugewandt haben / welchs zu erhaltunge der schulen vnd predigampts noch heutiges tages angewandt wirt.

Vnd hat sonderlich ewer grosvater Christian Matthias / so alhie zu Berlin jn gutten ansehen vnd vermögen / ein Burgermeister gewesen / nicht allein jn deme seiner voreltern fußstapffen gefolget / Sondern auch auff seine Brüder vnd freunde / so zu studiren düchtigk vnd geschickt gewesen / damit sie etwas erfaren vnd lernen / vnd landen vnd leuten nützlich vorstehen vnd dienen könten / nicht ein geringes gewandt / Vnd ist solch sein anwenden fast wol vnd rümlich geraten.

Dann erstlich sein Bruder Doctor Simon

Mathias

Matthias seiner geschickligkeit halben/von der herschafft mit der Probstey alhie zu Berlin ist begnadet / dazu man dã zu der zeit/weil es nach dẽ Bischoffthumen vnd hohen stifften/der vornembsten prelaturẽ im lande eine/ vnd die Pröbste der Herschafft Rethe gewesen/ nicht gemeine /sondern ansehenliche leute gebraucht hat.

Doctor Jacob Matthias ewers grosuatern Vetter/ vnd seiner hausfrawen ewer grosmutter bruder / so fast des mehrern teils von ewrẽ grosuater in seinem studio auch ist vnterhaltẽ/ vnd mit natürlicher vnd anderer geschickligkeit seinem Vettern. D. Simonem/wie man es dafur gehalten hat vbertroffen/ist auf begnadung dẽ der herschafft/nicht alleine zu der Stendalischen Probstey befordert/ sondern auch zu dem zuchmeister ampt des Hochwirdigsten jn Gott Durchleuchtigsten vnnd Hochgebornen Fürsten vnnd Herrn/Herrn Albrechts Cardinals Churfürstẽ vnd Ertzbischoffs zu Magdeburgk vnd Meintz/ Marggraffens zu Brandenburgk. ꝛc. Hochlöblicher vnd seeliger gedechtnis beruffen/ vnd wie derselbige solchen seinen beruf angewandt/ist meniglich/denen der hochlöbliche vnnd vortreffliche Fürst der Cardinal seeliger bekandt gewesen / wol bewust / so geben auch

andere Doctoris Jacobi Matthias sehligen hendele/ so noch vorhanden/ gute anweisunge/ wie gar ein wolgeschickter düchtiger man er zu weltlicher regierung/ dazu man die hiehische vnd Stendalische Pröbste domalß vor andern gebraucht/ gewesen.

Von ewers grosuatern fünff Sönen/ ist der eltist/ so geistlich geworden/ er Johan Matthias von naturen gar geruhigk gewesen/ vnd also/ in einem guten alter/ priuatus gestorben.

Jacob Matthias hette zu hendelen/ nachdem er wol gestudiret gehabt/ mögen gebraucht werden/ ist aber in der jugendt von dieser welt abgeschieden.

Die andern drey aber/ als Erasmus/ Christian ewer Vater seheliger/ vnd Georg Matthias/ so noch im leben/ seind alle zu dem stande/ darinnen ewer grosuater seheliger gewesen/ gerathen/ vnd seind Erasmus zu Gustraw vnd ewer Vater Christian am ersten in der Newenstadt/ vnd hernachmals in der Altenstadt Brandenburgk/ vnd Georgen Matthias der Jungste vnter den Brüdern alhie zu Berlin Burgermeister geworden.

Zu Gustraw ist Erasmus sehliger in seinem stande des ansehens gewesen/ daß ehr nicht alleine/

alleine/als ein Burgermeister die Stadt regiret hat / sondern auch von den Hertzogen zu Meckelnburgk/vnd sonderlich Hertzogk Heinrichen seligen/zu beradschlagungen der herschafft vnd Landschafften fürnehmen sachen zu vielmalē auch gezogen vnd gebraucht worden.

Wie ein redlicher beretter frommer vnd vorstendiger man ewer Vater seliger / der auch gewißlich seine andere Brüder mit geschicklichkeit zu reden / vnd anderen gaben / weit vbertroffen/ gewesen / wie lieb er das wort Jesu Christi vnd die diener desselbigen gehabt/ wie werd er den gemeinen nutz gehalten / vnd den seinen gar nicht geachtet/ist offendlich am tage/ vnd zeuget solchs jederman vom jme / dem er bekandt gewesen.

Was für fleis ewer Vetter der Burgermeister Georg Matthias noch heutiges tages/ jn seinem beruffe vnd ampte / alhie anwendet/ vnd wie getreulich er es mit der Kirchen Gottes vnd gemeinen nutze meinet / ist menniglich vnuerborgen/ wolte Gott es hette sein Sonn Peter Matthias seheliger / welcher in der ersten blüenden jugend vnzeitig abstarb/leben solten / Es hette sich gewißlich seiner nicht alleine diese stadt/sondern auch die herschafft vnd das

ganze

gantze Landt nicht wenig gehabt zu erfrewen/ vnd ist mir vnd andern wissentlich/wie gar bekommerlich der vnzeitige todt des wolerfarnē jungen Menschen / dem hohen tewren manne seinem Præceptori / Doctori Hieronymo Schurpff seligen gewesen.

Jr vor ewer Person/ob jr wol von dem teuren gelerten vnd heiligen manne dem Herrn Philippo Melanthone / ewrem Præceptore/ vnd anderen gelerten Leuten in ewrer jugendt erzogen / vnd dardurch zu fast hohen stande vnd ansehen gerathen/ auch mit allerley thugēden/die der Almechtige/zu seinem lobe / in euch mehren wolle/seid begabet/so ist doch nicht die geringste thugendt in euch / das jr ein Vater vnd Patron aller Gelerten seid/vnd helffet zum Ministerio vnd Schulen auff das trewlichste/ vnd ich gedencke noch / das vor wenig wochē/ der fürnemste gelerteste/Churfürstlicher/vnd Brandenburgischer Rath / offentlich sagte Geliebter her Probst/jr werdets erfaren / das Gott der Vater Jesu Christi/ dem Burgermeister Thomas Matthias groß glücke vnd heil geben wird/derhalben das er so willig vnd gerne zum Predigampt Schulen vnd Kirchen / darzu armen gelerten/vnd armen leuten thudt

helffen

helffen/diese thugendt an jme/wird Gott nicht vnbelohnet lassen/das wird gewiß geschehen/ wie Christus spricht/ Date & dabitur vobis.

So gehoren auch zu ewrem geschlechte mit/ob sie schon des Namens nicht sein/die hochgelarten als Magister Paulus Prætorius Madeburgischer Ertzbischofflicher præceptor vnd Radt/vnd Doctor Joachim Lindtholtz/ Nach dem Magistri Pauli großmutter vnnd Doctoris Lindholtz großuater/ewers Vatern sehligen Mutter/vnd derselbige nbr ü ders Doctoris Jacob Matthisen schwester vnd Brüder gewesen. Wie auffrichtig vnd vnthadelhafftigk sich nuhe die beide in jrem beruff vnd emptern vorhalten/vnd zu waß ansehen Magister Paulus bey der herschafft vnd sonsten mēniglich seiner sonderlichen trew vnd geschickligkeit halben/gerathen/vnd wie tewer vnd werdt ehr die Kirchen/Schulen vnd gemeinen nutz hat/ist meniglich/dem er bekandt/ vnuerborgen.

Nach dem dann ewer geschlechte/ein solch from Gottfürchtigk geschlecht gewesen/vnd

noch ist/so hat es Gott auch wiederūb reichlich gesegnet vnd wird es noch reichlicher segnen/ wie der Psalm saget/das werdet jr erfarē/den Gott nicht liegen kan/wie S. Paulus spricht.

Vnd weil jr mir denn auch viel gutthad erzeiget/vnd jr nuhe die Erbar vnd Thugentsame Jungkfraw Vrsula/des Erbarn Wolweisen vnd sehligen Michael Meyenburges tochter/etwan Burgermeister zu Northausen/der eines grossen ansehens vnd vormögens/vnd ein sonderlicher Liebhaber der Christlichen Reinen vnd heiligen Lutherischen Lehre war/ vnd den hochgelarten vnd heiligen mann den Herrn Philippum Melanthonem hoch ehrete vnd liebete/zur ehe nehmet/desgleichen der Erhaffte vnd Gelerte Michael Diterich/die Erbare vnd thugentsame Jungkfraw Magdalena/ewer sehligen Schwester tochter/ auch zum weibe bekömpt/solt ich mich ja billich danckbar erzeigen/dann der alte grosse vnd weise Man Ennius gesagt hat/Satius esse perire, quam ingratum viuere. Er wolt lieber todt sein/ dan vndanckbar sein.

Dieweil

Dieweil den etzliche Stedte/vnd pfarhern auff den dörffern jn der Marcke offtmals an mich geschrieben vnd gebeten haben / ich wolt jnen meine form / Braut vnd Breuttigam zuuortrawen/vnd zusamen zugeben/ vberschickē vnd mitteilen / daß ich gethan / mir aber des abschreibens zu viel wird/ vnd jr ebē mit ewrem schwager Michael Diterichen meinem besondern freunde / auch so vortrawet worden/ da habe ich die form/ mit sampt dem Brautampt des andern tages/wie es hie zu Berlin/da man zwier / als abends vnd morgens / zur kirchen gehet/gehalten wird/euch zu eheren/jnn druck vorfertiget/domit die armen pfarhers / die es nicht besser wissen / vnter ewren nahmen / die kōnnen bekomen / vnd in jren kirchen gebrauchen /denn kurtzlich darinne vorfasset ist / was vom Ehestande zusagen nōtig ist/vnd bitte ich euch als meinen Herrn / jr wollet solchs von mir annehmen vnd euch gunstiglich gefallen lassen / denn euch zudienen erkenne ich mich schuldig.

Gott der Vater vnsers Herrn Jesu Christi / sampt dem heiligen geiste komme zu ewer

vnd ewers schwagers hochzeit / vnd segene ewren Ehestand / vnd gebe euch glücke / Langes Leben vnd gesundheit / zu erfüllen die erden / vnd das jr euch ja miteinander liebet vnd wol vortraget / vnd endlichen sehlich werdet / das gebe Gott / durch Jesum Christum seinen Son vnseren Herren / Amen. Damit der Reichen gnade Gottes befohlen Datum Mitwochs nach Luciæ Anno 1561.

E. G.

Williger
alter Capelan

Georgius Buchholtzer
Probst zum Berlin

Wie man Breutgam vnd Braut / zusammen / ehelichen in der Kirchen vertrawen sol/

Erstmal/ sol der Priester den Breutgam vnd die Braut fragen/ wie sie beide heissen/ darnach spreche er zum Volck/ so da vorhanden / also.

LIEben Freunde / nach dem jr jm Namen vnsers lieben Herren Jhesu Christi versamlet seidt / vnd ein werck der liebe gethan / vnd mit diesen Christlichen eheleutten an her gegangen / jre angefangene ehe / in Gottes namen helffen bestetigen / so wil ich euch trewlich vermanet vnd gebeten haben/ jr wollet Gott den Vater vnsers lieben Herrn vnd heilandes Jhesu Christi bitten vnd anruffen / das er diesen beiden personen wolle geben seinen heiligen Geist / der jnen wolle seine gnade vorleihen / das sie mügen jren ehestandt also Göttlich anfangen / vnd hernach so Christlich mit einander leben / das fürnemlich dadurch Gottes name werde geheiliget / sein Reich zu kome / vnd sie endlich mögen beide selig werden.

Lieben Freunde/da nu Gott der Himlische Vater / Himmel vnd erden geschaffen hat/ vnd alles was darinne war / hat er auch geschaffen den Menschen / ein Menlin vnd ein Frewlin hat er sie geschaffen / wie jm ersten buch Mosi / am ersten capittel geschrieben stehet / auß diesen worten ist klar / das der Ehestand ein geschaffen werck Gottes ist also / das mann vnd weib zusammen müssen/vnd ist jnen eingepflantzet von Gott in jrer natur/ das eins des andern begerdt / vnd ehelich zusammen wollen.

Es hat auch Gott den ehelichen Standt/ gelobet vnd gepreiset / ehe er Euam schuff / da er sagte / es ist nicht gut / das der Mensche alleine sey / ich wil jm ein gehülffen machen/die vmb in sey / mit diesen worten / stosset Gott darnider vnd zu boden / das sich vnterstehet alleine zu sein / vnd was nicht hat die hohe gabe Gottes der keuscheit oder reinigkeit Denn ~~es ist~~ nicht gut gewesen allein zu sein / da der Mensch jm Paradis in der vnschuldt gelebt hat / viel mehr ists nu nicht gut / nach dem der Mensch gefallen / vnd aller bösen lust vol ist.

ist nu

Da nu Gott der Herr Mann vnd Weib zusammen

sammen geschaffen hat / segnete er sie vnnd sprach zu jnen / seid fruchtbar vnd mehret euch / vnd füllet die erden vnd machet sie euch vnterthan. Hie drucket Gott auß die vrsach / worümb er Mann vnd Weib zu sammen geschaffen hat / nemlich darümb / das sie wachsen vnd fruchtbar sein söllen / vnd die Welt helffen mehren / Diese vrsach alleine / nicht sonderliche fleischlige vnzucht vnd wolluſt / sollen den Menschen bewegen / in die ehe zu treten / vber das zeiget der Heilige Paulus noch eine vrsach an / vnd spricht. Das ein jglicher / zuuormeiden hurerey / habe sein eigen Weib / vnd ein jglich Weib / habe jren eigen Mann. Denn hurerey vnd ehebrecherey / ist eine sulche grausame sünde / die Gott allzeit sonderlich gestrafft hat / wie denn anzeigen die Historien des alten Testaments / als die sindfludt / da Gott von wegen der sünde / Menschē vögel vnd Thier auff erden lies versincken / vnd vorsauffen / bis auff acht Personen / vnd darnach das schreckliche vorderben vnd vndergehen der Stedte Sodoma vnd Gomorra.

Diesem Ehestand hat Got auch aufferleget ein kreutze / auff das sie vrsach haben zu vbung

des

des glaubens vnd der liebe vnd anruffung Gottes. Das kreutze des weibes ist / wie Gott selberzu Euam spricht / ich wil dir viel schmertzen schaffen / wen du schwanger wirst / du solt mit schmertzen Kinder geberen / vnd dein wille sol deinem Mann vnterworffen sein / vnd er sol dein Herr sein / das Kreutze des Mannes ist / wie Gott zu Adam spricht / jm schweis deines angesichts / soltu dein Brod essen / bis das du wieder zur erden werdest / dauon du genommen bist / denn du bist erden vnd solt wieder zu erden werden. Das Kreutze sollen eheliche leute warten vnd willig tragen.

Darnach rede der Priester den Breutgam an / mit solchen worten.

N. Mein Son in Christo Jesu / dieweil du hie stehest vnd wilt N. zum ehelichen weibe nemen / so hastu gehöret / was dir Gott auffer-leget / als nemlich das du jm schweiß deines angesichts / solt dein brod essen / das ist / deines beruffs trewlich warten / dich mit Gott vnd ehren deiner hende arbeit neeren / one betrug deines nechsten / damit du dein Weib ernerest.

Zum

Zum andern sagt S/Paulus. Der Man sol lieben sein Weib/ als seinen eigenen leib/ Nu liebestu deinen Leib/ also/ ist er kranck vnd schwach/ so geheste gemach mit jm vmb/ vnd thust dem das beste. Vnd ob schön ein ander ein schönenn vnd starckern leib hat/ den dein Leib ist/ noch ist dir dein schwacher krancker leib viel lieber/ den des andern. Also soltu mit deinem weibe thun/ ist sie schwach/ gebrechlich vnd in kranckheit/ soltu freundlich mit jr vmbgehen/ vnd in der höchsten noth vnd elend die grosste trewe an jr beweisen vnd nicht ehe von jr scheiden/ Gott scheide euch den durch den tod/ wiltu das thun/ so bekenne das hie offendtlich vor dem angesichte der gantzen heiligen dreyfaltigkeit/ Als vor Gott Vater/ Son vnd heiligen Geist/ vnd in gegenwertigkeit der lieben Engel Gottes/ die bey vns sein/ vnd in beiwesen/ dieser fromen Christenleut/ die es mit anhören vnd sage in Gottes namen/ Ja.

Darnach rede er die Braut an/ auch also.

V. Meine liebe Tochter in Christo Jhesu/

du hast gehöret / was dir N. vor grosse trewe vnd liebe zugesagt hat / Gott gebe jm seinen heiligen Geist / das ers also halten mag / Auch hastu gehöret / was dir Gott zu thun aufferleget hat / als nemlich / das dein wille / deinem Manne / sol vnterworffen sein / vnd er sol dein Herr sein / das ist / alles was er heisset / das soltu von hertzen gerne thun / vnd alles / was er dir vorbeut / soltu gerne lassē / vnd nichtes anfahen oder thun / es sol mit seinem vorwissen vnd willen geschehen / vnd jm in allen Göttlichen dingen gehorsam sein / den du solt nu von allen menschen abgesondert sein / von Vater vnd Mutter / von aller deiner freundschafft / vnd allein deinem Manne mit gehorsam zugethan sein / darnach soltu auch solche trewe an jm beweisen / das du in keiner noth / oder jammer / von jm scheiden solt / vnd in der aller hochsten noth / die grosste trew an jm beweisen / vnd niemmermehr von jm scheiden / Gott scheide euch denn / durch den Todt. Wiltu das thun / so bekenne das jtzt offentlich vor dem angesichte der heiligen dreyfaltigkeit / als für Gott Vater / Son / heiligem Geist / vnd in gegenwertigkeit der lieben Engel Gottes / die bey vns sein / vnd in beiwesen dieser fro-

men

men Christenleut / die es mit anhören / vnd sage in Gottes namen / Ja.

Darnach spreche der Priester zu dem Volck also.

Lieben Freunde / die weil jr denn jetzt gehöret habt / was diese beide Personen einander zugesaget vnd gelobet haben / nu sein sie dreymal / nach der ordenung der heiligen Christlichen Kirchen / von der Cantzel auffgeboten / vnd abgekündiget / vnd der Name Gottes ist vber sie angeruffen worden / darbey angezeiget / hette jemands ein einspruch zu thun / der wolts bey zeitten thun / nu hat sich niemands gefunden / derhalben biete ich sie auff zum vierdenmal / vber alle recht / wil noch jemands ein einrede thun / der thu dasselbige jtzunder / vnd schweige hernachmals.

Hie neme der Priester die ringe von Breutgam vnd Braut / vorwechsele sie / vnd stecke jnen die wider auff / vnd spreche zu dem Volcke.

Lieben Freunde / dieweil denn beyde Personen / hie gegenwertig offendlich bekandt /

das sie einander ehelich haben wollen / vnd haben auch einander / nach Landes gewonheit zeichen der vortrawung / das sein die ringe darauff gegeben. Denn gleich wie das Gold an den Ringen / das beste metal vnter allen metallen ist / es sey silber oder anders / Also / ist auch die eheliche liebe vnter Mann vnd Weib / die hochste vnd beste liebe / die alleine Gott wolgefelt / die ander liebe / als huren liebe / ist die Teuffelische liebe / die zur hellen füret. Wie auch die ringe gantz vnd vntzerbrochen sein / Also / sol auch die eheliche liebe zwischen Mann vnd Weib gantz vnd vntzerbrochen bleiben / vnd sol niemands die zubrechen / denn Gott durch den todt.

Dieweil denn niemands kein einspruch gethan hat / so wil ich sie / als ein diener Gottes vnd vnsers Herrn Jhesu Christi seines Sons / vnd dieser Kirchen zu Berlin in Gottes namen verehelichen vnd zusammen geben.

Hie füge der Priester die Rechte handt des Breutgams vnd Brauth zu sammen vnd spreche.

Der

Der almechtig Gott vnd Vater vnsers Herrn Jhesu Christi / der Mann vnd Weib zum ehestand verordent hat / vnd mit fruchten des leibes gesegnet vnd gebenedeiet. Vnd das Sacrament seines Sons Jhesu Christi darinne bezeichnet / derselbige Gott gebe euch zusammen vnd stehe euch bey durch seinen liebsten Son / vnd gebe euch seinen heiligen Geist / der euch seine gnade verleihe / Auff das jr wachset / fruchtbar seid / vnd mehret euch vnd füllet die Erden / Vnd das jr euch ja mit einander liebet / vnd wol vertraget / vnd was Gott zusammen gefüget hat das sol kein Mensch scheiden / darumb sol der Mensch verlassen Vater vnd Mutter vnd seinem weibe anhangen. Vnd ich als ein diener Gottes spreche euch ehelich zusammen / Jm namen Gott des Vaters / des Sons / des heiligen Geistes / Amen.

Darnach gebe der Priester den segen vber sie / mit auffgehobener handt / dreymal Creutz weis vnd spreche lauth /

Der Herre segene dich/vnd behüte dich/
Der Herre lasse sein angesichte leuchten vber dir/vnd sey dir gnedig.
Der Herre hebe sein angesicht vber dich/ vnd gebe dir Friede/Amen.

Des andern tages sol der Priester die Braut vor der Kirchen/mit solchen worten einleiten.

Last vns beten.

Almechtiger Gott vnd Vater/der du hast Adam auf einem Erdenklos gemacht/vnd jm gegeben Euam zu einem gehülffen/wir bitten dich hertzlich/du wollest deinen segen/ durch deinen Heiligen Geist/reichlich in dieser deiner dienerinne/die sich auff dein wort jm' eheſtandt begeben hat/erhalten/das dadurch dein heiliger name ewiglich gepreiset vnd gelobet werde/durch Jesum Christum deinen Son vnsern Herrn/Amen.

Darnach neme er die Brauth bey der rechten handt vnd spreche.

Der Herre behüte deinen eingang vnd aufgang/von nu an bis in ewigkeit/Amen.
Darnach sol das gewonlich Brauth ampt gehalten werden. Col-

Collecta in der Brauth Messe/oder ampt/ nach dem Kyrie Eleyson.

Last vns beten.

O Herre Jesu Christe/ewiger allmechtiger Gott vnd Mensch / der du deines Vatern gestieffte / den ehestandt geehret hast/ vnd zur hochzeit zu Cana in Galilea gangen / vnd wasser zu wein gemacht/ dadurch du geoffenbaret hast / deine herrligkeit/ eine herrligkeit/ als des eingebornen Sons vom Vater/ voller gnade vnd warheit / wir bitten dich hertzlich / dn wollest noch zur hochzeit komen/ vnd allen Christlichen eheleuten in jrem stande trost vnd hülffe erzeigen / vnd jr trübsal/ Creutz / vnd leiden zur freude wenden / der du lebest vnd regierest mit dem Vater vnd heiligen Geist in ewigkeit/Amen.

Darnach lese der Priester die epistel

Ad Ephesios quinto ꝛc. Die weiber sein vnterthan ꝛc. Bis zum ende des Capittels / vnd das Euangelium Marcj. 10 / vnd die Phariseer ꝛc. oder das Euangelium Johannis. 2. von der Hochzeit zu Cana in Galilea/vnd wen das Vater vnser gesungen ist / soll der Priester

ster vor dem Altar in der Kirchen vber Breutgam/ vnd Brauth kniende diese benedic-tion/oder einsegenung beten vnd sprechen.

Lieben Freunde / dieweil jr heut abermals/ ein werck der liebe gethan/ vnd mit diesen bei-den eheleuten hergegangen jre angefangene ehe in Gottes namen helffen bestetigen / die-weil denn der Teuffel ein sonderlicher feindt ist des ehestandes/vnd thut jm wehe/das noch Christliche manne vnd frawen befunden wer-den/ die Göttlich mit einander leben/ vnd sich lieben vnd wol vertragen/der wolt gern alle jr rung vnd zwitracht zwischen jhnen anrichten: Derhalben ist noth wieder den erbfeindt der Christenheit zu betē/ Derwegen wil ich Euch treulich vermanet haben / jr wollet alle sampt Breutgam vnd Brauth/ Gott den Vater vnsers Herren Jesu Christi vnd in seinem na-men biten vnd anruffen/ das er diese eheleute durch seinen heiligen Geist wolte segnen / das jr ehestandt / mocht wol geraten / dadurch Gottes name geheiliget werde. Darumb bete vnd spreche ein jeglicher in seinen hertzen mit mir also.

Last

Last vns beten.

Gott der du Mann vnd Weib zum Ehestandt verordnet hast / darzu mit früchten des Leibes gesegenet / vnd das Sacrament deines lieben Sons Jesu Christi / vnd der Kirchen seiner Brauth darinne bezeichnet / Wir bitten deine grundlose güte / du wollest solch dein geschopffe / ordenung vnd segen nicht lassen verrucken noch verderben / sondern gnediglich in vns bewaren / durch Jesum Christum vnsern Herrn Amen.

Last vns beten.

O Almechtiger barmhertziger ewiger Gott vnd Vater vnsers Herrn Jesu Christi / seligmachers / erlösers vnd mitlers / Wir bitten dich / du wollest gnediglich / vff diese gegenwertige eheleute / die in deiner furcht vnd in deinen wegen wandern herab sehen / das sie lieber / wie Abraham / da er Jsaac opffert / das edelste vnd beste / das sie auch haben / verliren / Denn wieder dich rathen / thun vnd handelen / es thue jnen wol oder wehe / vnd das sie mögen / verlassen alle böse wege / vnd allein

in deinen wegen wandelen / vnd wärten / war zu du sie beruffen wirst / deinem Heiligen Geist zu folgen / vnd deinen namen zu heiligen / damit sie dich fürchten mügen / vnd bereidt sein vmb deinent willen / so es die noth erfordert / alles zuuorlassen / zuuorlieren vnd zu leiden / was jhnen lieb ist / vnd alles zuthun vnd zuschaffen / klein vnd grob / was du von jnen forderst / vnd gebeutest. Hilff lieber Vater / das der Mann seins berufs warte / vnd jm schweiß seins angesichts / sein Weib ernere / Aber doch das du auch gibest / das er von seiner hende arbeit esse / brodt habe vnd erneret werde. Las das Weib / O Herre Gott / dieweil sie auff dich ehlich wird / grünen / Wie einen weinstock / das sie in deiner furcht / vnd auff deinen wegen gehe vnd stehe / vnd als eine gute kinder Mutter / erhalten werde / Das der Man erbeite / vnd schaffe / die Fraw / die hausehre / was erarbeit ist / zu rate halte in aller Gottseligkeit / lasse sich / wie ein weinreben / mit einem strobendelein lencken vnd anbinden / dem Manne gehorsam zu sein / Vnd das der Man wisse / das sie ein edler weinstock sey / von seiner rieben / nicht von füssen genomen

genomen / Lasse sie sich auch beide frewen / vber jhre kinder / wie vber zarten Oelpflantzen / vmb jren tisch herümb / das sie die in furcht des Herrn auff erziehen / vnd laß diesen segen vber sie also gehen / das man sagen müge dir zu ehren / also gehet es denen / die Gott fürchten. Gib gütiger Vater / das sie das Euangelium gerne hören / Jre kinder auffziehen zu deinen ehren / vnd zu außbreittung des Himelreichs vnd der Christlichen Kirchen. Las sie auch langes leben haben / auff das sie erleben / das Gottes wort reichlich jm schwangk gehe / vnd sie alls Gottes kinder vielen andern zur seligkeit dienen mit reiner lere / guten Christlichen leben / anhalten vnd vermanen. Las sie auch erleben / kindes kind / bis ins dritte vnd vierde gelied / auff das alle die / so jre leibe vnd Tempel Gottes / mit vnzucht verunheiligen / mit furcht vnd zittern in rechter busse vnd hertzlicher Christlicher bekerung sagen konnen / Sihe also wird der Man gesegnet / der den Herrn furchtet / durch Jhesum Christum vnsern Herrn / Amen.

Wen der Priester dasselbige gebet gesprochen/ so ser der Braut rechte handt ergreiffen/ vnd sie dem Breutgam geben vnd sprechen.

Im Namen Gott des Vaters/ vnd des Sons vnd des Heiligen Geistes/ Amen.

Vnd spreche zu dem Manne/

Lieber Son/ diese soll hinfurt deine Ehefraw sein/ vnd liebe sie/ wie Jesus Christus geliebet hat seine Christliche Kirche.

Weiter spreche er zur Braut/

Liebe tochter/ dieser sol hinfurt dein Eheman sein/ vnd solt jm vnterthan vnd gehorsam sein/ wie die Christliche Kirche Jesu Christo jrem Herrn/ vnterthenig vnd gehorsam ist.

Darnach gebe der Priester den segen ober sie/ mit auffgehobener handt/ dreymal creutz weisse/ vnd spreche laut.

Der

Der Herre segne dich/ vnd behüte dich/
Der Herre lasse sein angesicht leuchten vber dir/ vnd sey dir gnedig.
Der Herre hebe sein angesicht vber dich/ vnd gebe dir friede /Amen.

Gedruckt zu Franckfurd an der Oder durch Johann Eichorn.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn780049942/phys_0038

T. 5. Germ. Jen. p. 433. seq.

s Heiligthumb nicht den Hunden Vnd ewre Perlen nicht vor die verffen. ꝛc.

at nu faſt außgepredigt/ (der HErr Chri
von den Früchten vnd Wercken/ ſo da folgen der Leh
nd wil nu anfahen eine Warnung oder Vermahnung/
hüten für ander Lehre/ wie er auch die Apoſtel ver
net/ da er ſie außſchickete zu predigen/ vnd ſpricht/ Si
ich ſende euch wie Schafe/ mitten vnter die
b ſeyd klug/ wie die Schlangen/ vnd ohn
auben/ Denn ein Chriſt/ der Gottes Wort
gen ſol/ vnd mit dem Leben bekennen/ lebt
fährlichen Stande/ der Leute halben/ vnd
ſache/ zu Vngedult/ weil die Welt ſo aus
/ vnd er darmnen lebt/ als vnter Schlan
Onzifer. Darumb ſpricht er/ Hütet euch/ daß jhr
ht vor die Sew vnd Hunde werffet/ denn ſie möchtens
r ſich wider euch kehren vnd euch zerreiſſen. Wil da
witzigen/ Daß/ wo ſie hinkommen/ vnd offent
redigen/ werden ſie auch Hunde vnd Sew
ts thun/ denn das Evangelium zutretten/
Prediger auch verfolgen.
denn/ die alſo vnſer Heiligthumb zutret
er vns wenden? Das geſchicht nu abermal/
tücken/ Lehre vnd Leben. Denn zum erſten
Lehrer/ die vnſer Evangelium von vns nehmen vnd
o vnſer Kleynod vnd köſtlichen Schatz/ darin wir ge
ens rühmen ꝛc. Vnd gehen darnach hin/ an jhren
der vns zu predigen vnd kehren jhren Rüſſel vnd Zee
vnſer Rottengeſchwerm/ die zuvor fein ſtille ſch wie
ttet vnd regieret/ daß man jhr keinen höret mucken/
n gebrochen/ vnd ſie mit vnſer ſchwerer Fahr aus des